

Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 57. Donnerstag den 8. März 1866.

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. März l. J., sowie nothigenfalls den folgenden Tag jedesmal Morgens 10 Uhr anfangend, kommen in folgenden Domänen-Waldungen der Oberförsterei Chausseehaus zur öffentlichen Versteigerung:

1) im District Winterbach 12 Theile Buchene, Wertholzstämme von 377 Euhfuss, (d. 282 P. Klafter) buchenes Prügelholz, usw. noch nach 10,925 Stück buchene Wellen und 27 P. Klafter Stockholz. (d. 10 P. S.)

2) im District Winterbach 3 Theile a (Windfall): Hochwurzel Eichenstamm zu 43 Euhfuss, 1 Klafter buchenes Prügelholz und regellose Wurzeln 30 Stück buchene Wellen.

3) im District Heidenkopf 3 Theile: nothn. 2 Klafter buchenes Prügelholz und 75 Stück buchene Wellen. Wiesbaden, den 3. März 1866. Herzogl. Nach. Receptur.
274

Vergebung von Lieferungen.

Die Lieferung der für die Herzogl. Heil- und Pflegeanstalt Eichberg im Jahre 1866 erforderlichen Schreibmaterialien soll im Submissionswege vergeben werden als:

| Erichse Bräu | |
|--------------|------------------------------------|
| 2 | Ries Schreibpapier I. Qualität |
| 3 | " II. " |
| 7 | Conceptpapier, |
| 2 | Postpapier großes Format, |
| 3 | kleines " |
| 10 | Buch Maculaturpapier, |
| 800 | Briefcouverten (nicht zu dünn) |
| 400 | große " |
| 200 | Stück Schreibfedern, |
| 4 | Groß Stahlfedern, |
| 100 | Dutzend Blasfedern, |
| 6 | Stück Nothstiften, |
| 2 | Pfund feines rothes Siegellack und |
| 5 | ordinäres Siegellack. |

Lieferungslustige wollen die Muster mit Angabe der Preise bis zum 19. I. Mts. verschlossen unter der Aufschrift: "Submission auf Schreibmaterialien-Lieferung" einreichen.

Eichberg, den 5. März 1866. Herzogl. Heil- und Pflegeanstalt.

Bekanntmachung.

Freitag den 9. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll der Winterstalldünger aus dem städtischen Bullenstalle dahier wegen eingelegten Nachgebots nochmals in dem Bullenstallgebäude versteigert werden. —

Nach dieser Versteigerung kommt sodann eine Parthei altes Geländerholz in demselben Gebäude zum öffentlichen Ausgebot.

Wiesbaden, den 7. März 1866.

Der Bürgermeister. Fischer.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags Herzogl. Justizamts sollen Donnerstag den 8. März
Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rathause folgende Mobilien:
ein Dekonewagen und zwei Kleiderschränke
versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. März 1866. Der Gerichtsvollzieher.
3931 Faßel.

R o t i z e n.

Heute Donnerstag den 8. März, Vormittags 9 Uhr: m i (1)
Versteigerung der zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Geheimrathes Schapper
von hier gehörigen Mobilien, Louisenplatz 7. (S. Tgbl. 56.)
Mobilien-Versteigerung in dem Hause der Frau Herrn Würzinger Wittwe zu
Biebrich. (S. Tgbl. 56.)

Blinden-Anstalt.

Durch Herrn Obermedizinalrath Dr. Herz sind uns für unsere Anstalt 5 fl., durch Frau von Breidbach 2 fl. und von Frau Marx 1 fl. zugekommen, was wir mit größtem Danke bescheinigen.

Wiesbaden, den 6. März 1866.

Für den Vorstand der Blindenanstalt.

329 Der Vorstende v. Gagern.

Frische Bratbückinge u. Cabiljau

Chr. Ritzel Wtwe.

Orangen und Citronen

in frischer Sendung empfehlen
Schumacher & Poths
am Uhrthurm, Ecke der Neuerstrasse u. Marktstrasse.

Silber-Fische,

Schmidt-Fassbinder, II., Burgstraße 1.
Eine schlagende Amsel ist zu verkaufen Römerberg 13, Dachloge. 3887

Armenverein.

Nachdem die Rechnung des hiesigen Armenvereins vom Jahr 1865 abgeschlossen ist, werden nachstehend die Hauptpunkte derselben zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Die Einnahme betrug:

| | | |
|--|-----------------|------|
| 1) Ueberschuss aus 1864 | 289 fl. 12 kr. | 8082 |
| 2) Beiträge der Vereinsmitglieder | 2689 " 44 " | 10 |
| 3) Unbestimmte Beiträge | 794 " 20 " | 10 |
| 4) Einnahme aus verkauftem Gespinst | 130 " — " | 10 |
| 5) Rückzahlung auf gemachte Vorschüsse | 8 " — " | 10 |
| | <hr/> | |
| | 3911 fl. 16 kr. | 10 |

Die Ausgabe betrug:

| | | |
|---|-----------------|----|
| 1) An baaren Unterstützungen | 469 fl. 10 kr. | 10 |
| 2) für 32240 Pfund Brod | 1743 " 44 " | 10 |
| 3) " 1083 Portionen Suppe | 66 " 59 " | 10 |
| 4) " Kleidungsstücke | 95 " 12 " | 10 |
| 5) " Kartoffeln | 173 " 58 " | 10 |
| 6) " Kohlen und Coaks | 81 " 43 " | 10 |
| 7) " verschiedene Unterstützungen | 16 " 10 " | 10 |
| 8) " Hanf | 107 " 50 " | 10 |
| 9) " Spinnlohn | 50 " — " | 10 |
| | <hr/> | |
| 10) Gehalt des Armenpflegers, Gebühren des Gelderhebers, Heizung und Beleuch- tung des Locals, Drucksachen, Bücher, Schreibmaterialien, Schilder &c. | 509 " 37 " | 10 |
| | <hr/> | |
| 11) Vorschüsse | 16 " — " | 10 |
| | <hr/> | |
| | 3330 fl. 23 kr. | 10 |

Bleibt Einnahme-Ueberschuss pro 1866 580 fl. 53 kr.

Dieser Ueberschuss vor 580 fl. 53 kr., welcher durch die Bezahlung von 200 Pfund Kartoffeln v. S. des Vorstands des Curetablissements entstanden ist, wurde zum grösseren Theil auf Brennmaterialien und Bekleidungs-Gegenstände während des gegenwärtigen Winters verwendet.

Die Rechnung liegt zur Einsicht jeden Mitgliedes in unserem Bureau zu jeder Zeit offen.

Die ausgedehnte Wirksamkeit des Vereins, die derselbe durch die Opferfreiigkeit seiner Mitglieder nach allen Seiten der Noth verbreitete, ist wohl werth, im Einzelnen auf dem Bureau des Vereins eingesehen zu werden.

Der Verein gibt sich die grösste Mühe, dem demoralisirenden Betteln entgegenzutreten und wird dies künftig noch kräftiger zu thun vermögen.

Allen Denjenigen, welche in ihren Häusern den Bettlern Unterstützungen verabreichen, sind die verderblichen Folgen davon — wie Hausdiebstahl und alle Arten der Demoralisirung der Bettelnden — zuzuschreiben. Dagegen erklären wir wiederholst, daß kein Hilfesuchender an unserem Bureau abgewiesen wird, sondern die seinem augenblicklichen Bedürfnisse entsprechende Unterstützung nach Kräften des Vereins erhält.

Unseren Schildchen „Armenverein“ muss bei den Bettlern grössere Geltung verschafft werden, und darum bitten wir unsere Mitglieder inständigst, die alten fast unlesbaren durch neue zu ersetzen, und wo noch keine waren, solche bei unserem Bureau unentgeldlich anzufordern.

Gott aber, welcher alle und jede Unterstützung armer Nothleidenden sieht und würdigt, wird auch unserem Streben wie bisher seine Segnungen nicht entziehen!

Der Vorstand des Armenvereins.

Goldgasse 13 ist ein Confirmandenrock zu verkaufen. 3904

Da es mir der Kürze meiner Zeit wegen nicht mehr vergönnt war, vor meinem Abgang nach Diez von allen meinen Freunden und Bekannten persönlich Abschied zu nehmen, so sage ich denselben hiermit ein freundliches
Lebewohl bis zu meinem Wiedersehen.

Wiesbaden, den 5. März 1866.

Moritz von Gagern,

3858 .n 21 .n 082

4081 Amtmann zu Diez.

Der Großherzogliche Hofopernsänger

Herr Wieland von Weimar,

welcher bereits schon in großen Städten, wie z. B. Frankfurt, Cöln, Darmstadt etc. mit dem besten Erfolge Concerfe gegeben hat, beabsichtigt auch hier in nächster Zeit unter Mitwirkung renommierter Künstler und Künstlerinnen ein großes

Vocal- und Instrumental-Concert

zu veranstalten.

Wir machen das verehrte hiesige kunstliebende Publicum darauf aufmerksam und wird durch Programm und Subscriptionsliste das Nähtere noch bekannt gemacht werden.

3842

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Vor-Probe in der höheren Töchterschule. 25

Männergesangverein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Versammlung in dem Vereinslocale. Die activen Mitglieder werden gebeten, alle zu erscheinen. Der Vorstand. 145

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8 Uhr Probe. 319

Saal zum Schwalbacherhofe.

Freitag den 9. März.

große brillante dramatische Bilder-Erscheinung von G. Koch, Maler.

Eintrittspreise: Vorderplätze 30 kr., Hinterplätze 18 kr. Kinder zahlen die Hälfte.

Aufang 7 Uhr.

Das Nähtere besagen die Programme. 3906

Verloren ein goldener Schlüssel, C. S. darauf gravirt. Abzugeben gegen Belohnung Schwalbacherstraße 16, Parterre. 3865

Verloren ein schwarzer Fächer (Crepp) mit silbernem Flitter, vom Theater bis in die große Burgstraße. Um Abgabe gebeten gegen Belohnung Burgstraße 12, eine Stiege. 3868

In der oberen Friedrichstraße wurde ein kleiner Pelzkragen verloren. Abzugeben in der Crepp. d. Bl. gegen 1 fl. Belohnung. 3878

Es ist ein junger Spitz-Hund, grau, gelb, mit weißer Brust und weißer Bleze abhanden gekommen. Wer denselben Rheinstraße 38 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 3885

Dotzheim.

Bei Heinrich Chmig ist ein junger, gelockter Bünischer zugelaufen. Gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld dasselbst abzuholen. 3897

| | |
|--|------|
| Röderallee 10 können einige Mädchen das Kleidermachen erlernen. | 3799 |
| Eine gesunde Amme vom Lande sucht Schenkstelle. Näh. bei Frau Petri, Metzgergasse 32. | 326 |
| Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen. Näheres Mauer- gasse 1 im Hinterhaus. | 3828 |
| Eine gesunde Frau sucht ein Kind täglich 3 mal zu stillen. Näheres in der Exp. | 3862 |
| Ein Monatmädchen wird gesucht für Vormittags von 8—10 und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr. Näh. Exp. | 3860 |
| Ein Bügelmädchen wünscht bei Privat-Herrschäften noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres Kirchhofsgasse 7. | 3936 |

Stellen-Gesuche.

| | |
|---|------------------|
| Für das hiestge Civilhospital wird eine Wärterin gesucht. Lusttragende haben Sich mit ihren Zeugnissen zu versehen und bei der Verwaltung daselbst zu melden. Wiesbaden, den 5. März 1866. | J. B. Zippelius. |
| Eine perfecte Köchin sucht Alushülfssstelle. Näh. Steingasse 10, 3. St. 3787 | |
| Ein Mädchen oder eine Frau, die für zwei Personen bürgerlich kochen kann und die Pflege einer kranken Frau übernimmt, wird gesucht Saalgasse 5. 3810 | |
| Eine gute Restaurationsköchin wird auf gleich oder 1. April gesucht. Zu erfragen Nerostraße 24. 3849 | |
| Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird auf 1. April ge- sucht. Näh. Doyheimerweg 21, 2. Stoc. 3585 | |
| Ein fleißiges Mädchen, welches im Kleidermachen sehr bewandert ist, sucht noch einige Tage in der Woche beschäftigt zu sein. Näheres auf dem Geschäfts- zimmer von A. Dieser, Schwalbacherstraße 37. 3642 | |

Ein nicht zu junges Haushädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen und
bügeln kann, wird in eine ruhige Haushaltung und ebendaselbst ein tüchtiges
Mädchen für verschiedene Arbeiten gesucht. Näheres Badhaus zum Engel. 3674

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, in allen feinen Handarbeiten er-
fahren, sucht eine Stelle als Jungfer oder auch in ein Weiß- oder Kurzwaren-
geschäft. Näheres Exped. 3673

Ein solides Mädchen, welches gut empfohlen werden kann, sucht eine Stelle
als Zimmermädchen. 3883

Ein tüchtiges Haushädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren,
sowie mit der Bedienung von Fremden umzugehen weiß, wird gesucht. Nur
solche, mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden. Näh. Sonnen-
bergerstraße 7. 3869

Eine perfekte Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich oder auch
später eine Stelle. Näh. Mauergasse 6, Hintergebäude. 3859

Man sucht für nach Frankreich, Nähe Paris, eine Bonne zu Kindern, welche
denselben einen Unterricht in der deutschen Sprache geben kann und etwas
Französisch versteht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Bl.
unter No. 3861. 3861

Ein gebildetes Frauenzimmer gesetzten Alters, welche Französisch spricht,
wünscht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Der Eintritt kann nach Be-
lieben geschehen. Das Näh. in d. Exp. 3864

Ein Mädchen, welches kochen kann und ein Kindermädchen werden auf den
1. April gesucht, Neugasse 9. 3874

Ein anständiges Mädchen, welches die Hansarbeit gründlich versteht, sucht
eine Stelle auf gleich oder ersten April. Zu erfragen Tannusstraße 17, im
Hinterhaus. 3905

Mehrere Mädchen vom Lande, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen auf
gleich. Näh. Auskunft ertheilt Frau A. Petri, Metzgergasse 32. 325

Ein Mädchen im Nähen und Bügeln erfahren, sucht eine Stelle als Hausmädchen, auf den ersten April. Näheres Rheinstraße 21, eine Treppe hoch. 3900

Zu einer kleinen Familie ohne Kinder wird ein solides Mädchen, welches bürgerlich kochen und die Hausharbeit verrichten kann, gesucht. Näh. Taunusstraße 51, im 2. Stock. 3914

Eine perfekte Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näheres Taunusstraße 51. 3717

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches nähen, bügeln, frisieren und einer Haushaltung vorstehen kann, wünscht gern zum 1. April eine Stelle als Jungfer oder Kinderwärterin. Zu erfragen Römerberg 8. 3913

Ein gebildetes Frauenzimmer, der franz. und engl. Sprache mächtig, sucht Stelle als Erzieherin, Haushälterin, Gesellschaftsdame oder auch in einem Laden. Näh. Exp. 3912

Ein braves Mädchen, welches alle Hausharbeiten verrichtet und gut empfohlen wird, sucht eine Stelle. Näh. Taunusstraße 41, Parterre. 3911
Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen und ein Küfer bis zum 1. April, Nengasse 1. 3902

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht gleich oder auf 1. April eine Stelle. Näheres Langgasse 14, Hinterhaus 1. St. 3928

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zu aller Arbeit willig ist, sucht Stelle auf Oster. Näh. bei Fr. Lüttermann, Metzgerg. 37, 2 St. 3932

Ein Mädchen für alle Hausharbeit wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Nicolasstraße 1, Parterre. 3923

Wür Herrschaften.

Zwei sehr gebildete Mädchen, geborene Holländerinnen, sowie eine sehr gebildete Gesellschafterin, welche sehr gut deutsch, französisch und englisch spricht und musikalisch ist, suchen Stellen, entweder als Erzieherin, Gouvernantin oder als Kammerjungfer und können bis zum 1. April eintreten. Sehr gute Zeugnisse liegen auf dem Stellen-Nachweise-Bureau von der Frau Wintermayer, Häfnergasse 13, stets zur Einsicht offen. 3920

Ein junger Mann, mit der Buchführung, Correspondenz und franz. Sprache vertraut, sucht eine Stelle als Comptorist in einer Weinhandlung. Auf hohes Salair wird nicht reflectirt. Offerte nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. 3919

Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Näheres bei Ph. Blumer, Hoffschreiner, Friedrichstraße 39. 3726

Ein gewandter Diener, welcher perfekt französisch spricht, ebenso einige Kellner mit Sprachkenntnissen, Hausburschen, Zapfungen und Ausläufer suchen Stellen. Nähere Auskunft ertheilt Frau A. Petri, Metzgergasse 32. 326

Ein angehender Kellner und ein Kellnerlehrling werden gesucht von C. Christmann, Restaurateur. 3788

Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Näh. Exp. 3802

Ein braver Junge kann die Buchbinderei erlernen bei 3806 Th. Broc, Goldgasse 17.

Ein gewandter Diener mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Näh. in der Exped. 3805

Ein ordentlicher Junge kann das Schlossergeschäft erlernen. Näheres Kirchgasse 15a. 3220

Ein gewandter Diener, ein Hausmädchen und eine Bonne werden gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen Versehene und welche schon bei Herrschaften conditionirten mögen sich melden; sowie ein Junge von ungefähr 14 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen weiß. Näh. Hainerweg 1. 3304

- Ein wohlerzogener Junge kann das Lackirer-Geschäft erlernen. Näheres in der Exp. 3893
- Ein wohlerzogener Junge kann in die Lehre treten bei 3530 W. M a c h e n h e i m e r, Tapezierer, Nerostraße 3.
- Ein braver Junge kann das Schuhmachergeschäft gründlich erlernen. Näh. in der Exp. 3856
- 6000 fl. Capital werden auf ein Haus mit Garten zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. 3683
- 1200 fl. Güterkaufgeld, welches nur bei einem Käufer aussteht und für den richtigen Eingang garantirt wird, werden zu cediren gesucht. Offerten beliebe man in der Exped. unter Chiffre C H abzugeben. 3870
- Adelhaidstraße 5 ist eine Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf 1. Juli zu vermieten, daselbst im Hofgebäude ein Zimmer nebst Küche. 3867
- Adelhaidstraße 8, ein neu erbautes Haus, sind mehrere große Logis zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Cramer und Schreiner M a h e r, Nerostraße. 1800
- Kapellenstraße 1 ist ein freundlich möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 3846
- Ludwigstraße 11 sind mehrere Logis zu vermieten. 3783
- Marktstraße 13 ist eine Wohnung, enthaltend 5 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller u. s. w., zu vermieten. 2867
- Moritzstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern in der Bel-Etage zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30 im 4. Stock. 2387
- Röderallee 12 sind 2 bis 3 Zimmer möblirt und 2 Mansarden unmöblirt an stille Leute auf 1. April zu vermieten. 3894
- Römerberg 5 ist ein heizhares, möblirtes Zimmerchen an einen Herrn zu vermieten. 3917
- Tannusstraße 17 ist ein Logis im Hintergebäude zu vermieten. 3892
- Webergasse 4 ist ein Logis von 5 Zimmern auf den 1. April zu vermieten. 3819
- Wellwitzstraße 4, Bel-Etage, ist ein möbl. Zimmer billig zu verm. 2545
- Im früheren Baum'schen Hause im Dambachthal sind mehrere kleine Logis zu vermieten. Zu erfragen beim Eigentümer, Schreiner M a h e r, Nerostraße 34. 1801
- Zwei möblirte Zimmer sind Marktstraße 5 im Dernischen Hause jahrweise zu vermieten. 3812
- Ein Magazin auch zu einer Werkstatt geeignet ist zu vermieten. Wo sagt die Exp. 3886
- Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten. Näheres kleine Schwalbacherstraße 5. 3909
- Ein Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Kirchgasse 25 im 3. Stock. 3777
- Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Schachtweg 7. 3879
- Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Friedrichstraße 28, Hinterh. links. 3880
- Herrnmühlgasse 2 ist ein Keller zu vermieten. 3857

F. P. Z.:

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstage! — 3881

- Ein millionendunnerndes Hoch soll erschallen in die Moritzstraße 1, im 2. Stock, der lieben Louise mit den rothen Backen zu seinem 19. Geburtstage! 3872
- Bivat hoch, sie soll leben und die Frau Amtmann daneben.

Ein millionendommerndes Hoch soll erschallen in die Langgasse 39, 2 Stiegen
hoch, unserm lieben Freynd K. M. zu seinem 21. Geburtstage!
Von seinen lieben Freunden

3873 Pf. Sch. J. A. H. M.

Dem K. M. in der Taunusstraße gratulirt zu seinem 17. Geburtstage! G. E. C. H. S. W. 3907

Der anonymen Briessenderin vom 5. dieses Monats sage ich meinen besten Dank und bitte Sie freundlichst, mir Gelegenheit zu geben, Sie näher kennenzulernen. 3930

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß mein guter

Gatte Friedrich Kneuper, 1801

Montag Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr nach schwerem Leiden dem Herrn sanft entschlafen ist.

Statt besonderer Meldung zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Donner-

stag Nachmittag 5 Uhr vom Sterbehause, Ellenbogenstraße 7, aus stattfindet.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern

Wiesbaden, den 7. März 1866. 3877 Die trauernde Gattin.

1888

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß unser liebes

Kind,

Maria Clara Boller, 1818

heute Nacht um 11 Uhr nach zweitägigem Krankenlager und im Alter von

fünf Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Statt besonderer Anzeige bemerkten wir, daß die Beerdigung Donnerstag

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Oranienstraße 6, aus stattfindet.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern

Wilhelm Boller, Conducent, Anna Boller, geb. Theis

Wiesbaden, den 6. März 1866. 3896

1908

Frankfurt, 7. März.

Geld-Courie.

Pistolen 9 fl. 46 — 47 lr. Amsterdam 100% G.

Holl. 10 fl. Stunde 9 " 51 — 52 " Berlin 104% G.

20 Frts.-Stunde . . . 9 " 28 — 29 " Köln 104% G.

Russ. Imperiales . . . 9 " 47 — 48 " Hamburg 88% G.

Preuß. Fried. d'or . . . 9 " 56 $\frac{1}{2}$ — 57 $\frac{1}{2}$ " Leipzig 104% G.

Dukaten 5 " 36 — 37 " London 119% G. $\frac{3}{4}$ bz.

Engl. Souverains . . . 11 " 54 — 56 " Paris 94% G.

Preuß. Cassenscheine 1 " 44 $\frac{1}{4}$ — 45 " Wien 114% G.

Dollars in Gold . . . 2 " 27 $\frac{1}{2}$ — 28% " Disconto 4 $\frac{1}{2}$ % G.

Legat und Co. 1 " 27 $\frac{1}{2}$ — 28% " G.

Heute Donnerstag: März 11. Trauerspiel in 5 Abtheilungen von A. C. Brachvogel.

1918 Hierbei zwei Beilagen.

Biesbadener Zeitung Augenblatt.

Donnerstag

(Beilage zu No. 57)

8. März 1866.

Bekanntmachung.

Freitag den 9. März l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Jacob Leimer von hier ein in der kleinen Schwalbacherstraße zwischen Philipp Friedrich Wittwe und Carl Jung belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, Holzschuppen und Hofraum im hiesigen Rathaus freiwillig öffentlich versteigern, wobei zugleich bemerkt wird, daß bei erfolgendem annehmbaren Gebote die Genehmigung sofort ertheilt werden soll.

Wiesbaden, den 1. März 1866. Herzogl. Landoberhauptsverein.
223

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Ludwig Voigt von Igstadt, jetzt zu Wiesbaden, ist der Concursprozeß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche darin sind Samstag den 24. März 1866 Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präludivbescheids vom Rechtswege eintrtenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 26. Februar 1866. An Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

Bekanntmachung.

Freitag den 9. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird in dem Wiesbadener
Stadtwaldes das nachverzeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert:

1) im District Riffelborn II. Theil b:

9³/₄ Eläster birkenes Prügelholz.

150 Stück böhmen, und
4100 gemischte Messen:

2) im District Linden, Abth. a:

15½ Klafter birkenes Brügelholz,

gemischtes " " 39651

825 gemischte Wessen.

Der Anfang wird im District Kasselborn gemacht.

Wiesbaden, den 1. März 1866. Der Bürgermeister

Fischer und S

9 kro. Petroleum 9 Kr.

empfiehlt **W. Magel**, Friedrichstraße 28 3818

Ph. Kugel, Friedrichstraße 28. 3818

Frische Austern

Joh. Adrian, Marktstraße 36. 3624

Cuộn giấy **G**hi chép lát dưới gác là một phần của bộ sưu tập **TG** 3.

Versteigerung in Frauenstein.

Am 15. März d. J. Mittags 12 Uhr werden auf dem Rathause zu Frauenstein auf mehrjährige Zahlungstermine versteigert:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraithe und vollständigen Deconomiegebäuden,

mehrere Gärten, Wiesen und Felder,

mehrere Weinberge in den besten Lagen Frauensteins.

Nähre Auskunft ist Herr Burkhardt-Doring in Winkel zu ertheilen bereit.

82

(V. o. n. s. g. l. i. & C.)

A. A. K. Klei. n.

Für Confirmanden

empföhle sehr schönen glatten Moll vom billigsten bis zu dem feinsten, Shirting, Satin und Halb-Pique zu Unterröcken, gestickte und Volant-Röcke, Blousen, Einsätze, Taschentücher, Corsetten, Crinolinen &c. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

M. Földner Wtwe.,

3732 9 Tannus straße 9, vis-à-vis der Trinitthalle.

Nicht zu übersehen!

Schon am 21. März d. J. beginnt die große Capitalienverloosung, garantirt von der freien Stadt Frankfurt a. M., und endet am 16. April 1866. Dieselbe besteht aus:

fl. 1,909,630 und enthält die bedeutenden Gewinne von fl. 200,000, oder: fl. 150,000, fl. 130,000, fl. 120,000,

fl. 115,000, fl. 110,000, fl. 105,000, fl. 104,000,

dann fl. 50,000, fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 10,000, 2mal fl. 5000, 4mal fl. 4000 nebst 110mal fl. 1000, 110mal fl. 300, sowie die Prämienvertheilung der 12 zuletzt gezogenen Loose von fl. 3000, fl. 2000 bis fl. 160.

Loose zu diesem interessanten Glücksspiele sind gegen Franco-Einsendung des Betrages für $\frac{1}{2}$ fl. 90, $\frac{1}{2}$ fl. 45, $\frac{1}{4}$ fl. 22, 30 fr., $\frac{1}{8}$ fl. 11. 45 fr. und wenn auf die Gewinne von fl. 100 Verzicht geleistet wird $\frac{1}{2}$ fl. 56, $\frac{1}{4}$ fl. 28, $\frac{1}{4}$ fl. 14, $\frac{1}{8}$ fl. 7 zu beziehen durch das vom Glücke stets bei günstigste

Loose-Hauptdepot von

3671 C. P. Hahn in Frankfurt a. M.

In Schierstein ist ein Haus (Landhaus)

mit Garten, welches sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, verbunden mit 2 Chausseen und Aussicht auf den Rhein, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

3529

Ruhrkohlen,

Ofen-, Schmied- & Flamm-Kohlen,

vorzüglicher Qualität, sind direct vom Schiff zu beziehen bei

8500 Herm. Schirmer.

Ein guter Füllofen steht billig zu verkaufen Adolphstr. 16, 3. St. 3705

Für Confirmanden.

Eine große Auswahl

seidene Räder und Paletots,
glatten Mull für Kleider und Unterröcke von 12 fr.
an, **weissen Piqué die Elle von 18 fr. an,**
Leinene Batist-Taschentücher

das Dutzend von 4 fl. an, **weißen Flanell, sowie $\frac{8}{4}$, und**
breiten Cashemir für Beduinen zu sehr billigen Prei-
sen, empfiehlt

3597 **Lazarus Fürth, Langgasse 45.**

Zur Notiz

den Besitzern von Loopten aus der zur Gründung eines deutschen Hospitals in Paris ins Leben gerufenen Verloosung, daß die Gewinnliste am 11. oder 12. März enttreffen wird. Früher ist die Anfertigung derselben, laut eingetroffener Nachricht, nicht zu ermöglichen gewesen.



Brönnner's Fleckenwasser,

ächt, in ganzen und halben Flacons empfiehlt
A. Flocker,
Webergasse 17. 343

Zur gefälligen Beachtung!

Fortwährend sind Saarstückslohlen, Kuhrohren, bestehend in Fettischrot, Schmiedeslohlen, Ofenslohlen, Ziegellohlen und Maschinenlohlen billigst und in guter Ware zu beziehen durch

Ernst Thomas am

3684 **Castel bei Mainz.**

Tapeten.

Die neuen Musterkarten für die diesjährige Saison sind mit neuen, schönen Mustern ausgestattet und liegen zur Ansicht bereit.

Auch werden dieselben gerne in die Wohnungen zur Ansicht abgegeben.

3637 **Johann Wolff, Markt 12.**

Schöner Kartoffelsalat und gute Kartoffeln sind im Dern'schen Garten zu haben.

3828

Pianoforte-Lager

von S. Hirsch, Taunusstrasse 25.

Reiche Auswahl in Pianinos, Doppelklavieren, Harmoniums u. s. w. aus den berühmtesten Fabriken des In- und Auslandes. Unter mehrjähriger Garantie. Gebrauchte Instrumente werden eingetauscht. 2300

Möbel-Damast, Vorhang-Stoffe

empfiehlt zu billig gestellten Preisen

J. Hertz,

3170

Marktstrasse No. 13.

Reichsortirtes Musicalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

Eduard Wagner, Langgasse 31, vis-à-vis der Post.

Nerostraße 24.

Alle Sorten neue Möbel zu sehr billigen Preisen. 478

Eine Dame wünscht ein bis zwei junge Mädchen, welche die hiesige Schule besuchen, in Pension zu nehmen; auch kann daselbst einer anständigen Dame ein geräumiges und freundliches Zimmer abgetreten werden. Näheres in der Expedition. 3472

Für Confirmanden

empfehlen wir zu billigen Preisen Kleidermoll, gesickte Einsätze, Handschuhe in Glace, Seide und Baumwolle, Halsbinden, Myrthenkränze in großer Auswahl von den billigsten bis zu den teuersten.

A. & M. Dotzheimer.

Züber, Blüten, Timer, Breken, Kinderbadebütteln; alle Sorten hölzerne Küchengeräthe; Fruchtmäse, Schaufeln, Brodschiefer, Back- und Mühwannen, Holzschuhe; Vogelfässige und -Hecken; Schachteln, Schiebkästen, Tafeln, Griffel; Stuhlrohr, Strohmatten u. s. w.; ferner alle Sorten Siebe, Drahtgewebe und Flechterien empfiehlt 2985

Louis Krempe, Langgasse 6.

Ein neues, sich sehr gut rentirendes Wohnhaus in der Stadt, nebst Garten und Hofraum, zu jedem Geschäftsbetrieb, besonders für Wirthschaft, Bäckerei oder Metzgerei sich eignend, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. 2188

Englischen Unterricht erheilt eine gebildete Engländerin. Näheres Taunusstrasse 2, 2 Stiegen hoch. 3199

Das Umändern, Ausbessern und Reinigen der Herrenkleider wird schnell und billig besorgt Marktstraße 24, 3 Stiegen hoch. 490

Soeben ist erschienen und ausgegeben:

Wiesbadener Fremden - Verzeichniss
No. 9 (vollständige Liste). Preis 6 fr.
R. Schellenberg'sche Hofbuchhandlung,
Langgasse 27.

Cargmagazin, Friedrichstraße 39.

Portemonnaies, Cigarren-Etuis und Albums, um
gänzlich aufzuräumen, verkaufe dieselben noch billiger als
früher.
Carl Bonacina,
neue Colonnade 34.

Conrad Martin,

Ahrenhandlung,

Mainz, — Ludwigstraße — Mainz,
empfiehlt unter Garantie für deren Güte:

Gang-Uhrle à 1 fl. — fr. | Schlag-Uhrle à 2 fl. 20 fr.
Gang-Wecker à 1 " 12 " | Schlag-Wecker-Uhrle 2 fl. 30

regulirt mit Gewicht
seine silberne Spindeluhrn à 7 fl.

Kuckucks-Uhren in sein geschnittenen Kästen zum hängen und stellen, Regulateur, Pariser Penduls, große Rahmen-Uhren 8 Tage gehend, in ovalen, runden und edlichen Rahmen, Federzug-Uhren mit schönen Oelgemälden und Oval Rahmen von 7 fl. an.

Mein Lager ist stets aufs reichste assortirt und werden gefällige Bestellungen prompt besorgt.

Brücke und Gelder franco.

2134

Lackirte Grabgeländer u. Grabkreuze

von Eisen aus mit Aufschrift, Vergoldung und Sockelsteinen, dauerhaft und schön gefertigt, werden auf den Friedhof geliefert und sind stets vorrätig bei

Julius & Adolph Hartmann,
Schwalbacherstraße 31.

Steiffkämme und Friseuskämme von Kautschuk, wenig schadhaft, zu 6 fr. bei G. Burckhard, Michelsberg 26. 328

Die Strohhut-Fabrik von C. F. Wetz

zeigt ergebenst an, daß das Waischen ic. angefangen hat.

Modistinnen erhalten den früher schon gegebenen Rabatt noch fortwährend.

Neue Strohhüte empfehle von 30 fr. an in größter Auswahl.

C. F. Wetz, Langgasse 15.

Kartoffeln sind zu verkaufen Wellstrasse 23, im Hinterbau.

Eine gute Violine ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Platterstraße 17 ist eine Grube Auhung zu verkaufen.

Emserstraße 29 c d, ein kleines und ein größeres Landhaus mit Garten, zu verkaufen. Näh. Langgasse 12.

3838
3839
3720
3200

Annonce.

Ein in Mitte der Stadt Mainz gelegenes, dreistöckiges, großes Wohnhaus mit Hintergebäuden und Hofraum, in welchem seit 50 Jahren eine Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben wurde, wegen seiner Räumlichkeit und Lage auch zu jedem andern Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näh. in d. Exp. 3776

Sargmagazin Nerostraße 34.

488

Altes Zinn wird angelauft bei Zinngießer

462 J. Manzetti, Metzgergasse 14.

Dr. Koch's kristallirte Kräuter-Bonbons, bewähren sich als lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend und werden in Drig.-Schachteln à 18 und 30 Sgr. stets ~~richt~~ verkauft bei A. Flocke, Webergasse 17. 343

Louis Schäfer, Fabrik moussirender Getränke,

Nerostraße No. 31.

empfiehlt seine Limonade gazeuse } im Dutzend $\frac{1}{1}$ 21 fr. $\frac{1}{2}$ 12 fr.,
doppelt engl. Soda water } à Flasche $\frac{1}{1}$ 8 fr. $\frac{1}{2}$ 6 fr.
künstl. Selterwasser } incl. Glas $\frac{1}{1}$ 8 fr.

Jede Bestellung frei ins Haus. — Leere Flaschen nehme à 2 fr. wieder zurück.
Bestellungen nimmt an Herr Berg hof, Kochbrunnen No. 1. 3381

Grundarbeit.

150 Mann Grundarbeiter finden Beschäftigung für den Preis von 54 fr. per Tag auf dem Schützenhof-Terrain dahier.

Näheres zu erfragen auf der Baustelle.
Wiesbaden, den 5. März 1866.

3757 Bogler, Architekt.

Anzeige.

Ein gelegenes, kleines Haus mit Hofraum und Werkstatt, worin seither Wirthschaft betrieben wurde, ist mit oder ohne Inventar sogleich, oder auch später zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. in der Exp. 3837

Matzen vorzüglicher Qualität franco Bahnhof Wiesbaden werden geliefert von Simon Mayer in Ober-Fiegelheim.

Bestellungen franco und baldigst. 3852

888 Ein anständiges Frauenzimmer sucht auf 1. April ein unmöblirtes Zimmer und Kabinet oder Mansarde nebst Kohlen- oder Holzbehälter. M. Exp. 3845

Ein seidenes Nädchen für eine Confirmandin ist Goldgasse 17 im Hinterhaus zu verkaufen. 3856

Eine gebrauchte Wiege, ein Kinderstühlchen und ein Wiegenkorb sind billig zu verkaufen Hochstätte 26, Hinterhaus. 3821

Gesuchtnug

wird auf den 1^o April ein großes, helles Zimmer mit oder ohne Cabinet,
Näheres Lehrstraße 1, 2. Stock.

3882

Für Confirmanden!

Seidene Räder, weißen Cachemir, Mull, Shirting,
Satin und leinene Taschentücher in großer Auswahl
äußerst billig bei **L. H. Reisenberg,**
Langgasse 35.

Unser Lager in

Stroh-Hüten und Hut-Façons

(aus der Fabrik von **L. Defiz** in Frankfurt) ist auf das Vollständigste assortirt.
Bei vorzüglicher Ware sind die Preise
sehr billig gestellt.

3895

A. & M. Dotzheimer, Marktstraße 38.

Für bevorstehende
Frühjahr-Saison
empfiehle mein bereits assortirtes Lager fertiger
Herren- und Knaben-Anzüge
zu den billigsten Preisen.

S. Wormser,

Langgasse 33, der Post gegenüber.

Anton Schneider-Schneider.

Schulgasse 1,
empfiehlt sich im Anfertigen und Repariren aller Arten Herren- und Knaben-Anzüge unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Auch ist bei mir ein neues englisches Jäckchen für einen Knaben von 7 bis 9 Jahren billig zu verkaufen.

Muhrköhlen,

Osen- wie Ziegelsköhlen, frisch aus den Gruben angekommen und sind zu beziehen von

J. K. Lembach in Viebrich.

Gesucht bis zum 1. Juli oder 1. Oktober eine Wohnung von 5—6 Zimmern mit Zubehör und Stellung vor der Stadt. Näh. Exped.

Ein schönes weißes Vincherhündchen ist zu verkaufen. Näh. Exped.

Kleider, Weizgeräth, Herren-Hemden u. s. w. werden schnell und mit reeller und billiger Bedienung gearbeitet. Näh. Faulbrunnenstraße 8.

Ein noch gutes Oberbett ist billig zu verkaufen. Näh. Exped.

Zwei Glasschränke sind billig zu verkaufen bei

M. Stillger, Häfnergasse 18.

Zu miethen gesucht.

3 unmöblirte Zimmer, Parterre, in einer frequenten Straße. Näheres in der Exped. d. Bl. 3769

Als sehr brauchbar empfehlen wir:

Dr. L. Kiesewetter's neuen praktischen Briefsteller für das geschäftliche und gesellige Leben.

Ein Formular- und Musterbuch zur Abfassung aller Gattungen von Briefen, Eingaben, Contrakten, Vollmachten &c., nebst einer Anweisung zur Orthographie, einer Auswahl Stammbuchaufsätze und einem Fremdwörterbuch. Preis 54 kr.

Vorrätig in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse 27. 3888



Confirmanden-Anzüge

empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

S. Wormser,

3875

Langgasse 33, der Post gegenüber.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß die erste Sendung der neuen Strohhüte bei mir eingetroffen ist, und empfehle solche zu den billigsten Preisen; auch werden Hüte zum Waschen und Fäonnen angenommen.

Dorothea Pflug.

3843

Für israelitische Osterm!

Alle Sorten Spezerei-Waren, en gros et en detail, zu den billigsten Preisen empfehlt bestens

die Spezereihandlung von **Jac. Neiling,**

3687

Stadthausstraße 8 neu in Mainz.

Buchene Buchfüße, Bettstollen, Hiruleisten, Scheitholz, klein gemachtes Holz, sowie gedörrtes Holz, roth- und weißbuchen Werthholz und buchene Holzlohlen, empfehlt

Herm. Schirmer.

Ein fast noch neuer Confirmanden-Rod, sowie eine mit Eisen beschlagene Kiste ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Zwei hübsche große praktische Vogelhecken sind billig zu verkaufen Wellitzstraße 23, 1 Treppe hoch.

Getragene Herrnsleider & Möbel kauft u. verkauft Häfnergasse 6. 2390

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **L. Schellenberg.**

Wiesbadener C a g b l a t f.

Donnerstag (II. Beilage zu No. 57) 8. März 1866.

Gefunden: eine Schnupftabaksdose, ein weißes Taschentuch, eine Brosche, ein kleiner Schlüssel.

Wiesbaden, den 7. März 1866.

Herzogl. Polizeidirection.

Samstag den 10. März 1. J. Abends 8 Uhr findet meine
letzte große Tanzstunde
im Saale des „Cölnischen Hofs“ statt, wozu ich hiermit ergebenst einlade.
Einlaßkarten hierzu werden täglich in meiner Wohnung, Lehrstraße 5,
ausgegeben.

Otto Dornewatz. 3714

Henrich's Bier per Glas 4 kr.
bei H. Baum,
Eck der Faulbrunnen- u. Schwälbacherstraße.
3668

| | | | | | | |
|-----------------------------|--------------------------|---|--------------------------|--------------------|---------------------------------------|-------|
| Prate pectorale de ralifort | 90 Centimes la boîte. | Extra fine in Schachteln à 18 kr. — 5 Sgr. — 65 Cts. | 56 kr. 16 Sgr., 2 Fr. | Niederlage | A. Brunnenwasser, Langgasse No. 47 | 18634 |
| 1 24 kr. | 1 Sgr. | 1 11 kr. — 4 Sgr. — 50 Cts. | MAIN | Alleinige | Wiesbaden. | |
| | | | | Loose per Pfund | | |

Benachrichtigung an die Bienenzüchter.
Das von mir im landwirthschaftlichen Wochenblatt empfohlene Werkchen:
„Der Mensch als Herr der Bienen“
kann gegen Einsendung von 1 fl. bei Herrn Dr. Dünkelberg, Sekretär des
landwirthschaftlichen Vereins, bezogen werden.

Breidbach-Bürresheim,
General.

Helenenstraße 16 sind Kartoffeln per Kumpf 7 fr. zu verkaufen. 3383

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum augenblicklichen Stillen: „Bergmann's Zahnwolle“
à Hülse 9 fr. A. Schirg, Schillerplatz No. 2. 3916

332

Markt 7.

Frische Schellfische, Turbot, Schollen, Kabeljau, Seezungen, Ale, Karpfen, Bassfische, neuer Caviar &c.

Morgenhauben,

mit und ohne Band, sind in neuer Sendung und größter Auswahl eingetroffen bei

M. Földner Wwe.,

3915

9 Tannusstraße 9, vis-à-vis der Trinkhalle.

Rührer Ofen- und Schmiede-Kohlen

lässe ich in Lahnstein ausladen und können dieselben in vorzüglichster, ganz frischer Qualität in jedem Quantum bezogen werden.

G. D. Linnenkohl,

3910

Nerostraße No. 48 — Neugasse No. 5.

Der Bazar,

Illustrierte Damen-Zeitung,

begann mit Nummer 13 soeben das zweite Quartal.

Abonnements zum vierteljährigen Preise von 1 fl. 30 fr. werden stets entgegengenommen in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse 27.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz &c.

In Paqueten zu 30 fr. und zu 16 fr. sammt Gebrauchs-Anweisung allein acht bei

A. Flocke, Webergasse 17. 82

Tannusstraße 17 ist ein Kaminoehr, 7 Fuß lang und 10 Zoll weity, zu verkaufen.

Ein eleganter Zweispänner, fast neu, ist billig zu verkaufen. Mah bei

E. H. Reisenberg. 3889

Bei Wilhelm Kimmel, Neugasse 12, sind ächte nichtblühende Johannis-

Kartoffeln im Centner, sowie im Kumpf zu verkaufen.

Echt englische Saucen

in großer Auswahl empfehlen
Schumacher & Poths,
163 am Uhrthurm, Eck der Neugasse u. Marktstraße.

M. Seelbach,
Webergasse 16,

empfiehlt **Confirmanden = Anzüge** in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen. 3921

Ein großer Spiegel mit französischem Glas und Goldrahmen, sowie ein
Sopha (Causeuse) sind billig zu verkaufen. Näheres Exped. 3924

Zu kaufen gesucht

wird ein Haus mitten in der Stadt mit großem Hofraum, Hintergebäude,
Stallung oder Garten dabei. Auskunft ertheilt die Exped. 3925

Eine Bleichwiese hinter der Wellritzstraße ist zu verpachten. Das Nähtere
bei J. B. Wagemann. 3922

Lattisalat ist zu haben bei **Gärtner Leitz**, Dozheimerstraße 20. 3929

| | |
|--|--|
| R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur, Kräuter-Malaga, Anatherin-Mundwasser v. Dr. J. G. Popp, Vegetabilisches Zahnpulver von Dr. Popp, Schlesischen Fenchel-Honig-Extract, Fichtennadel-Brustzucker, Fichtennadel-Brustshrup, Dr. Davidson's Zahntropfen, empfehlen | Fleisch-Extract (deutsch u. amerik.), Ullionese (gegen Sommersprossen rc.), Voorhoof-Geest (Haarstärkungsmittel), Enthaarungs-Extract, Haarförbungsmittel, Hühneraugenpflaster, Vegetabilische Lederwickse, Persischen Balsam gen. Rheumatismus, A. Vietor, Geisbergstraße 9. W. Vietor, Langgasse 5. 260 |
|--|--|

Mehrere Kleiderschränke, Bettstellen und eichene Brandkisten sind billig
zu verkaufen Adelhaidstraße 5. 3867

Aufgezeichnete Weiss-Waaren
jeder Art, Korb- und Portefeuille-Waaren, Handtuch-, Schlüssel- und
Garderobebehälter, sowie geschnitzte Klappstühle empfiehlt billigst
3871 C. A. Mahr, Kranzplatz 1.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich nicht mehr
Nerostraße 13, sondern Ellenbogengasse No. 9 wohne.
3898 Ph. Vef, Schuhmacher.

Ein mittelgroßes Haus in der Stadt mit etwas Garten wird gegen
Baarzahlung ohne Makler zu kaufen gesucht. Lusttragende wollen ihre Offerten
nebst Preisangabe bei der Exp. d. Bl. unter Chiffre W. L. niederslegen. 3863

Ein Sopha billig zu verkaufen bei W. Zillbach, Mauritiusplatz 3. 3884

Bürger-Krankenverein.

40

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied Auenper mit Tode abgegangen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 8. März Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Ellenbogengasse 7, aus statt. Der Vorstand.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison empfehlen wir dem geehrten Publikum unser reichhaltiges Lager fertiger Herrn- und Knaben-Anzüge zu den bekannten billigen Preisen.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Frist ausgeführt.

L. & M. Dreyfus,

295

Langgasse 53.

Alle Arten Möbel, Betten und Matrassen, Bettladen mit und ohne Sprungrahmen sind billig zu verkaufen kleine Webergasse 5, 3 Stock. 3876

Eine Causeuse, ein Chaiselong, ein Kanape sind billig zu verkaufen Herrnmühlgasse 1. 3901

Damen können von einem Frauenzimmer frisiert werden. Näheres Bahnhofstraße 8, im Seitenbau. 3903

Einf. u. dopp. Buchhaltung für alle Geschäftsgattungen in 20 Lectionen,

Schön- u. Schnellschreiben deutsch, engl. und alle Zierschriften in 8 Lectionen

lehrt der Dir. der Handelsacademie, Dr. H. Schloßing in Berlin, Jedem, ohne Vorkenntnisse u. a. Hilfsmittel, durch seinen beliebten und allseitig anerkannten brieflichen Unterricht, gründlich und leicht, allgemein verständlich und unterhaltend. — Das Honorar für jedes Fach beträgt 5 fl. 30 kr. rh. und ist entweder ganz oder zur Hälfte an den Unterzeichneten im Voraus franco zu übersenden. Hierauf erfolgt die Expedition an den Besteller pr. Post franco auf einmal, auf Wunsch auch in einzelnen Sendungen.

122 Theilnehmer an beiden Fächern zahlen zusammen nur 9 fl. rh. 122
Theobald Grieben in Berlin, Lindenstraße 28.

Hendschel's Telegraph

für März. Preis 42 kr.

Vorrätig in der

P. Schellenberg'schen
Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. 257

Ein noch wenig gebrauchter Porzellan-Osen 5' 5" hoch mit Marmorplatte ist zu verkaufen, Sonnenbergerstraße 1a. 3935

Mührföhlen,

ausgezeichneter Qualität, direct aus der Grube zu beziehen bei
Carl Beckel jun.,
3664 Schachtstraße 7.

Stets vorrätig in der
L. Schellenberg'schen
Hof-Buchhandlung, Wiesbaden, Langgasse 27.
„Supp', Gemü's' und Fleisch.“
Praktisches Kochbuch. Brosch. 54 kr., gebunden 1 fl. 12 kr.

Pommade de Glycerine gelatineuse.

Eine der verbreitetsten Krankheiten der Kopfhaut ist die **Kleienflechte**, welche in einer trockenen Abschuppung der Kopfhaut besteht und dadurch eine Zerstörung des Haarbodens und des Haarwuchses mit sich bringt.

Die gelatineuse Glycerin-Pommade ist consolidatedes Glycerin und zwar durch solche Stoffe consolidated, welche nährend auf den Haarwuchs wirken, und ist daher dieses neue Produkt als das beste Haarwuchsbeförderungs- und Erhaltungsmittel unstreitig aufs Wärmste zu empfehlen.

In Fläcons à 21 kr. **A. Flocke**, Webergasse 17. 343

Alle Arten **Weiznähtereien**, sowie Anfertigung ganzer Ausstattungen in Hand- und Maschinen-Arbeit werden schnell und gut besorgt **Drahtenstraße 10, 2. Stock.** 2426

Zwei hübsche, große **Bogelscheiden**, schöne Holländer **Kanarienvögel** (Männchen und Weibchen) und ein Harzer Männchen sind zu verkaufen **Wellitzstraße 23, 1 Treppe hoch**, von Mittags 1—3 Uhr.

Ein Stückchen Papier.

Eine Criminal - Novelle.

(Fortsetzung aus No. 56.)

„Damit wollen Sie andeuten, daß Graf Hallerström Ihnen als ein Ideal der edelsten Männlichkeit erschienen ist.“ beharrte Anna Marie.

„Sie sprechen, wie der Blinde von der Farbe, Anna Marie.“ warf Joachim unmutig hin. Er ließ sich ungern tadeln und widersprechen, am allerwenigsten gern von Frauen.

„Allerdings. Aber nicht mir allein ist er so erschienen, sondern allen Denen, die mit ihm verkehrten. Es gehört, wie ich Ihnen schon eingeräumt habe, zu den schmerzlichsten Erfahrungen, die ich machen konnte, daß Edgar Hallerström meinem felsenfesten Vertrauen auf sein Ehrenwort nicht entsprochen hat. Wären Sie, wie ich, jahrelang Zeuge seines musterhaften Lebenswandels gewesen, so würden Sie, im Falle sie nicht eiskalten Herzens sind, ebenfalls tief erschüttert der plötzlichen Verzweiflung eines solchen Mannes nicht haben zusehen können, ohne Hülfe anzubieten. Was rede ich aber viel davon.“ fügte er kalt hinzu. „Die Sache ist geschehen und nicht zu ändern. Edgar Hallerström mag gestorben oder ein Wortbrüchiger geworden sein — ich habe nie einen Menschen gesehen, der in Schönheit, Ernst und Würde einem Gottessohne so ähnlich war, wie er.“

„Solche Gestalter von Schönheit, Ernst und Würde scheinen häufig zu trügen.“ meinte Anna Marie merklich wehmüthig. „Ich habe auch gestern die Erfahrung gemacht, daß dergleichen eine Maske für eine verderbte Seele sein kann.“

„Gestern?“ fragte Joachim aufmerksam. „Wollen Sie meiner wieder nur spotten?“

Anna Marie schüttelte langsam ihren Kopf und in den hellen, fröhlichen Augen perlte es wie Thau. „Mein Joachim — ich will einen kurzen Moment ehrlich gegen Sie sein und Ihnen eingestehen, daß mein Herz bei Ihren Worten an einen Mann erinnert wurde, der sich als Verwalter im Schlosse zu Solkau aufhält und mit vermessener Habgier nach einer Ehe mit der Tante strebt, die ihn, wenn auch nicht zum Besitzer von Solkau, so doch zum Eigentümer ihres sehr bedeutenden Vermögens machen kann. Der Mann ist ebenfalls ein Ebenbild desselben, den mir als Gottessohn verehren und mit unserer Phanthasie in die Reihen der würdig ernsten und schönen Männergestalten der Vorzeit stellen.“

„Wie heißt der Mann?“ fragte Joachim.

„Roderich Pettenbork — ich frage Sie schon gestern, ob Sie ihn schon früher gekannt hätten. Mir schien es, als ob Ihr Name Eindruck auf ihn mache.“

„Ich habe den Namen nie vorher gehört,“ erklärte Joachim und fügte lächelnd hinzu: „Mir scheint jedoch, als ob dieser Mann auch Eindruck auf Sie gemacht hätte. Anna Marie?“

Das junge Mädchen schwieg und sah nachdenkend vor sich nieder, dann saß sie ihren Blick, voll und glänzend vor innerer Bewegung, auf und sagte: „Der Sieger kann ja seine stille Niederlage gestehen, ohne Verachtung dafür einzurichten. Wäre Pettenbork's Geist, wäre seine Seele und sein Herz so rein, so würdig und so kräftig gewesen, wie es sein Antlitz und der Ausdruck seines Auges verhieß, so hätte ich mein ganzes Leben ihm geweiht. Aber seine Schönheit, sein Ernst und seine edle Würde — alles war Maske und der Eigennutz regierte die Bewegungen seines Innern.“

„Läßt fahren dahin,“ flüsterte Selma — „wird Pettenbork der Tante Gemahl, so trägt er in der täglichen Verzweiflung über sein wahnsinniges Beginnen den Lohn für seine Thaten.“

Schweigsamer fuhren von da an die Reisenden ihre Straße. Der Abend lockte eine gewisse Müdigkeit des Geistes hervor und je näher sie dem Orte ihrer Heimat kamen, desto schärfer trat die Unerquällichkeit ihrer verfehlten Reise an sie heran.

Beide junge Damen wohnten in einer lebhaften, großen Provinzstadt. Beide waren Töchter von Offizieren, die den Befreiungskrieg mitgemacht und als Krüppel ihres Dienstes entlassen waren. Wollte man aus ihrem bescheidenen Aufstreben in der geselligen Welt einen Schlüß auf ihre finanziellen Verhältnisse ziehen, so stand es möglich um diese. Doch gehörten beide Familien keineswegs zu denselben, die überall am Schuldbrette der Kaufleute zu finden sind.

Anna Marie's Vater war der älteste der Brüder und als Major pensionirt. Ihm fehlte die rechte Hand, die in einem Lazarethe Frankreichs geblieben war. Seine Gattin war schüchtern, sanft und fränkisch — er selbst ruhig, aber träumerisch und mürrisch. Somit blieb Anna Marie das einzige Kind der Eltern die mit ihrem reinen Glanze, gleich einem Tagesgesichtne, das Dasein derselben beglückte.

Anders war es bei Selma's Eltern. Sie hatten außer Selma noch drei jüngere Knaben, die im Kadettenhause erzogen wurden und durch ihren heiteren Geist, bald schriftlich, bald persönlich, das Elternhaus zum Tummelplatz des Muthwillens machten. Die Ankunft ihrer postlerischen Briefe wurde stets mit Jubel begrüßt und ihr Fertigenbesuch gab das Signal zu einer Reihe muthwilliger Knabenstreiche. Dabei büßte Selma zwar nichts von der Liebe ihrer Eltern ein, aber sie konnte füglich entbehrt werden und flüchtete sich gern vor den übermuthigen Brüdern nach Anna Marie und dem romantisch stillen Hause ihres Onkels.

Selma's Vater war als Lieutenant entlassen, konnte aber trotz seiner vielen Wundennarben wenigstens noch in dem Militärbureau verwendet werden.

Ein Schuß in der Hütte hatte seinen rechten Fuß etwas steif gemacht, sonst erfreute er sich noch aller seiner Gliedmaßen und auch der allerbesten Laune. Er hatte eine besondere Vorliebe für seines Bruders Tochter Anna Marie und er pflegte oft zu sagen, daß die Mädchen in der Wiege vertauscht sein müßten, denn Selma mit ihren sentimentalnen Augen gleiche wahrhaftig eher seiner Schwägerin, als ihrer eigenen Mutter. Die Verlobung seiner Tochter mit Herrn Joachim von Thorhöfel gereichte ihm zur wahren Freude. Der junge Mann, durch seine pecuniären Mißverhältnisse angewiesen, eine andere Laufbahn, als die des Landwirthes, aufzusuchen, hatte in seinem Bureau gearbeitet und war ihm sehr lieb geworden. Um so eher gab er auch seine Zustimmung, daß Selma mit Anna Marie zu der Tante Hermine reisen und dort versuchen solle, die anerkannt reiche Verwandte zur Bürgschaft zu bewegen.

Er kannte zwar die Tante besser, als sein Bruder und er wußte sogar, daß die jungen Mädchen Gefahr ließen, rücksichtslos entlassen — oder wie er sich fräufig ausdrückte — mit der Hundepetsche vom Hofe gejagt zu werden, wenn sie sich auf irgend eine Art Blößen gaben, aber die Noth drängte und er verließ sich auf die Energie und Klugheit seiner Nichte Anna Marie.

Ob ihn jedoch eine finstere Ahnung beschlichen oder ob er eingesehen, daß dem armen Joachim von Thorhöfel doch nicht mehr zu helfen sei, genug, er bat eines Morgens seinen zukünftigen Schwiegersohn, die jungen Mädchen heimlich zu besuchen und ihnen zu melden, daß sie ihre Abreise ankündigen sollten. Ein Brief benachrichtigte Anna Marie von dieser getroffenen Maßregel und veranlaßte sie zu seinem Spaziergange.

Der Lieutenant von Büren war demnach der Einzige der Familie, welcher um die Zukunft der jungen Mädchen wissen konnte. Er war auch der Einzige, welcher die Boshaftigkeit der Tante Hermine beurtheilen gelernt, und es zeigte allerdings eine Art Leichtsinne, daß er zwei junge Wesen, die seinem Herzen so nahe standen allen schlimmen Launen derselben überantwortet hatte. Aber unerklärlich war ihm dessen ungeachtet die Angst, die ihn seit Joachims Abreise nicht einen Augenblick verließ und ihn bis zur Pein bewegte.

Endlich, als der zweite Abend nahte, endlich trüb's ihn nach dem Hause seines Bruders, der friedlich und ungefährt seinen melancholischen Träumereien nachging und höchst verwundert seinen Bruder betrachtete, als dieser heftig und unvorbereitet zu ihm eintrat und ihm zuschrie: „Ja Fritz — ja, Habßucht ist die Mutter aller Sünden! Wären doch unsere Mädchen erst wieder hier — ich sterbe vor Ungeduld, ehe ich sie sehe!“

„Geweht beim Fuß, Bruder Lieutenant!“ antwortete der Major gelassen. „Nachdem Du vor vier Wochen beinah vor Ungeduld gestorben bist, ehe die Mädchen weg kamen, finde ich es jetzt natürlich, daß Du Lust hast, wieder vor Ungeduld zu sterben, ehe Du sie wieder hast. Deswegen brauchst Du aber nicht, wie ein Kürassierpferd in meiner Stube umherzutrampern, sondern kannst Dich, wie es einem Kavalier von Tournure geziemt, fein anständig plazieren.“

„Ah, was, Brummbär!“ polterte der Lieutenant lachend heraus. „Läß mich doch trampeln, so viel ich Lust habe. Mein alter Oberst pflegte stets zu behaupten, daß sein Vergnügen auch sein Recht sei!“

„Geweht beim Fuß, Bruder Lieutenant! In meiner Stube bin Ich Kommandierender, also sag' Dich!“

Lachend stellte der Lieutenant mit seinem steifen Fuß zu einem Gessell und schob ihn zu seinem Bruder heran.

„Nun — sprich!“ kommandierte der Major weiter. „Was soll ich denn sprechen? Ich weiß nichts!“

„Weshalb bist Du denn hierhergekommen?“

„Eine dumme Angst trieb mich her.“

„Worüber Angst — Angst ist Kanonenfeuer, weiter nichts!“ murkte der

ältere Büren. „Angst ist die Lust, zur Reitrite blasen zu lassen, ehe die Schlacht losgeht!“

„Richtig, Bruderherz! Kurzum diese Angst hat mich dazu getrieben, Joachim nach Solkau zu schicken und die Mädchen um ihre Rückkehr bitten zu lassen.“

„Das ist gut. Mir fehlt meine Anna Marie überall. Sie ist das Licht meines Geistes und die Sonne meines Gemüthes. Gott segne mein Läderchen — aber Gott bewahre sie mir auch, daß sie nicht eines Tages mit einem Manne fortzugehen veilang.“

„Du bist ein alter Egoist!“ schalt der Erlieutenant heiter.

„Du wohl nicht, Theodor — nein bewahre — Du bist nie egoistisch!“ brummte der Major. „Du schickst bloß des elenden Vortheiles wegen Dein Kind in die Wildnis hinein.“

„Und Du, Brüderchen,“ fiel der Erlieutenant ein, „Du schickst sie aus Neugier zu der alten Hexe von Solkau!“

„Nicht meinetwegen, sondern um Anna Marie's willen, deren Zukunft sehr traurig sein würde, wenn ich die Augen zumache. So lange ich lebe, reicht das Gnadengehalt Sr. Majestät, das wir meine in französischer Erde begrabene Hand einbringt, aus, allein späterhin ist nichts da, wovon Anna Marie leben könnte. Meine Frau geht sicherlich bald nach mir, wenn nicht vor mir, zur ewigen Ruhe ein — findest Du es egoistisch, wenn ich darauf einging, Anna Marie zu der Dame reisen zu lassen, die vielleicht ihre Zukunft sorgensfrei machen kann?“

„Gott bewahre! Ich finde es außer meiner Angst ganz vortrefflich und finde absonderlich Anna Marie ganz dazu geeignet, uns Gewißheit darüber zu verschaffen, ob die Behauptungen unserer Großmama nicht auf chimairen Träumen gründeten, daß Testamente ihres Ahnherrn existirten, die sie und ihre Nachkommen zu Besitzern von Solkau machten, wenn die andere Solkausche Linie ausstürbe.“

„Diese Behauptung hat ihre Richtigkeit!“ entgegnete der Major gleichgültig.
„Das weißt Du? Das weißt Du, Frix? Wovon weißt Du das?“ schrie der Erlieutenant auffringend, „Himmelelement — das weißt Du und sagst es nicht?“

„Gewehr beim Fuß, Bruder Lieutenant! Anna Marie hat mir's geschrieben vor zwei Tagen und seitdem habe ich nicht die Ehre gehabt, Dich zu sehen,“ entgegnete der Major sehr ruhig.
„Warum liebst Du mich nicht citiren, Frix — ich wäre sogleich erschienen,“ sprach der Lieutenant.

„Die Sache eilt ja nicht,“ war seines Bruders Antwort. „Noch lebt Fräulein Hermine von Bassen — ehe diese die Augen nicht geschlossen hat, findet das alte Testament keine Anwendung. Ich will Dir die betreffende Stelle aus Anna Marie's Brief vorlesen, Theodor. Du kannst daraus wieder ersehen, welch' eine unüberbare Geisteskrise meiner Tochter eigen ist.“ Er erhob sich und schritt zu einem Schreibpult, das er öffnete, um den Brief herauszunehmen.

„O, das weiß ich längst,“ sprach unterdessen der Lieutenant. „Ich schmeichele mir, daß sie diese Geisteskrise von mir geerbt hat.“ Der Major wendete sich und sah ihn mit unbeschreiblicher Ironie an. „Ja, ja, Frix! Von Dir hat sie diese Regsamkeit und Kraft doch nicht!“

Der Major ließ sich, mit dem Briefe in der Hand, wieder nieder und sagte ruhig: „Du denkst, Wind ist auch Lust und gehört zu den Elementen, die der Mensch zum Leben bedarf. Irre Dich nicht — Anna Marie ist meine Tochter in allen Stücken, nur sprudelt mancher Quell und mancher fließt sanft dahin. Höre, was sie schreibt: „Gestern endlich“ — „das wäre also heut vor acht Tagen, Theodor,“ schaltete der Major ein. — „Gestern endlich ist es mir gelungen, die Tante zu einer Auseinandersetzung unserer Verwandtschaftsverhältnisse zu bringen. Danach sind wir, das heißt Onkel Büren und Du mein bester Vater, allerdings die einzigen noch lebenden Nachkommen von dem alten, verdornten Stamme der Solkau's, und somit die prädestinierten Erben des Gutes, so weit es niet- und nagelfest ist.“

(Forts. f.)